

Export abgibt. Die Kaufleute, welche im be-
rathen Rußland Fruchteinläufe realisiren, versichern
einstimmig, daß die diesjährigen Ernteausichten
versprechender seien, als im Vorjahre. Die gal-
sische Carl-Ludwigs-Bahn erhielt von der Kie-
m-Oberer Bahn einen täglichen Besatz von 18 bis
24,000 Centner Getreide. Die Zuzugenden, welche
die Oberer Bahn einleiten ließ, streiften an
einzelnen Tagen nahezu an 12,000 Centner und
auch die aus Rußland via Husiatin eintretenden
Getreidetransporte waren in neuester Zeit be-
trächtlicher.

*Kripplig, 18. Juni. Im Local der hiesigen
Börse hat man Gelegenheit, sich von der
Wichtigkeit der im „Electorat“ der Berg-
baugesellschaft in Henania angekauften Sten-
dolenstraße zu überzeugen. Es sind dabei zwei
große Kohlenflöße von guter, brauchbarer
Quantität zur Beschäftigung aufgestellt. Das eine
Stück ist fünf Centner, das andere drei Centner
schwer.

*Kripplig, 18. Juni. Im Interatentheile
unserer heutigen Nummer befindet sich eine An-
nonce die hiesigen Hypotheken-
Briele der Preussischen Boden-Credit-
Actien-Bank in Berlin betreffend, auf welche
wir von hier aus aufmerksam zu machen nicht
unterlassen wollen. Die Preussische Boden-Credit-
Actien-Bank in Berlin im Jahre 1868 errichtet
hat ein Gesellschaftsvermögen von 10 Millionen
Thaler und einen Reservefonds von 1,300,000
Thlr. laut Bilanz vom 31. December 1873.
Durch Ausschüttung Privatkapital hat die Bank
das Recht gegen erworbene Hypothekforderungen
unabhängbar Hypothekbriefe auf den Inhaber
lautend auszugeben. Die Beleihungsartzen in
innerhalb derer die Preussische Boden-Credit-Actien-
Bank Hypothekbriefe ausstellen darf, sind durch das
Statut so eng gezogen, daß die erworbenen
Hypothekbriefe in allen Fällen als sicher zu betrachten
sind. Als Sicherheit für die Hypothekbriefe
der Gesellschaft haben aber außer dem im Erfolge
der Bank deponirten Hypotheken-Instrumenten
noch das gesammte Gesellschaftsvermögen von
10 Millionen Thlr., sowie der Reservefonds von
1,300,000 Thlr., so daß die hiesigen unabhängbar
Hypothekbriefe der Preussischen Boden-
Credit-Actien-Bank als zweifelloser sichere Anlage-
papier für eine dauernde Capitalanlage betrachtet
werden können. Die Hypothekbriefe sind in
Stücken von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25
Thlr. ausgefertigt und mit halbjährigen An-
schußungen versehen, sie werden durch halbjährige
Auslosungen all parli zurückgezahlt und sind im
amtlichen Theile des Berliner Courszettels, sowie
ferner an den Börsen von Dresden, Bresden und
Danzburg notirt.

□ Dresden, 17. Juni. Der 1873er Geschäfts-
bericht der Dresdener Nähmaschinen-
Fabrikfabrik behandelt in seinem Eingange
die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens,
die erfolgte Erhöhung des Anlagecapitals und
die bewirkte Erweiterung der Fabrik, sowie die
Erhöhung und Verbesserung des Betriebes durch
Vermehrung der Maschinen. Seit Mai d. J.
ist das Establishment erst in vollem Betriebe.
Der im Prospect vorgesehene Umsatz konnte im
vergangenen Geschäftsjahre nicht erreicht werden,
weil wiederholte unermessliche Störungen im
Fabrikbetriebe in Folge verzögerter Anlieferung
der neuen Maschinen zu empfinden und dadurch
die Ausführung der genügend vorhandenen Auf-
träge nicht immer ermöglicht werden konnte.
Die neu angekauften Zwirn-, Spul-, Polir-,
Streck-, Scher-, Drechsel-Maschinen arbeiten
zur vollen Befriedigung. In Folge der all-
gemein ungünstigen Geschäftsverhältnisse ist die
Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft
im vergangenen Jahre eine merklich schwächere
gewesen, da sowohl Großhändler als Detailhändler
sich meist darauf beschränkten, nur ihren not-
wendigsten Bedarf zu decken. Das von der Ver-
waltung beobachtete Princip, lieber fertige Waare
auf Lager zu behalten, als an nicht völlig sichere
Abnehmer zu liefern, hat die Gesellschaft — ab-
gesehen von zwei geringfügigen Posten — vor
Verlusten bewahrt. Trotzdem war am Jahres-
schlusse das Lager fertiger Waaren nicht allzuhoch
angewachsen; dasselbe repräsentirte einen Werth
von 9150 Thlr., dagegen waren an Garnen und
in Fabrication befindlichen Zwirnen für ca.
20,000 Thlr. vorhanden. Der Verkauf und
Verkauf betrug ca. 15,000 Thlr. Zwirn im
Facturavertrieb von ca. 20,000 Thlr. Der Reini-
gewinn stellte sich auf 1519 Thlr., wovon
1450 Thlr. zu Abschreibungen verwendet werden
sollten, während der Rest auf neue Rechnung
vortragen wird. Auf der vorjährigen Wiener
Weltausstellung wurde das Establishment mit
der Verdienstmédaille ausgezeichnet. Der Aus-
stellungsgegenstand hat seiner Zeit vielfach
Interesse erregt. Derselbe verursachte einen
nicht unbedeutlichen Aufwand. — Bei der
gegenwärtig vollendeten soliden Ausüstung des
Establishments, der erhöhten Leistungsfähigkeit
und den vermehrten Betriebsmitteln, ist für das
folgende Betriebsjahr eine günstige Prospekt
bestellen zu erwarten.

*Annaberg, 17. Juni. Aus den Ber-
handlungen der 2. Kammer über das königliche
Decret, die Erbauung einer Eisenbahn von
Schwarzberg nach der Landesgrenze bei Jo-
hanngeorgenstadt — Länge 2 1/2 Meilen — be-
treffend, deren Ergebnis die Genehmigung dieses
Baus aus Staatskosten und die Bewilligung der
dafür erforderlichen Summe von 2,500,000 Thlrn.
war, ist für diejenigen, welche im allgemeinen
Interesse die Ausführung der Eisenbahn Anna-
berg-Weipert zu Stande gebracht haben, und für
die beteiligten Actionaire mit großer
Bemühen zu erwidern, daß die Bankkosten
für die Meile Schwarzberg-Johanngeorgen-
stadt auf ca. 1 Million und 50,000 Thaler ver-

anschlagt sind, wogegen bei der Annaberg-Weipert
Bahn ungeachtet der bekannten enormen Schwierig-
keiten, mit denen der Bau zu kämpfen hatte, die Meile
Miles in Allem, für noch nicht 450,000 Thaler
hergestellt worden ist, daß somit das gesammte
Anlagecapital für die 2 1/2 Meilen lange Strecke
Annaberg-Weipert nicht einmal die Hälfte der
für die um 1/10 Meilen längere Strecke Schwarz-
berg-Johanngeorgenstadt erforderlichen Bauumme
erreicht. In jenen Anlagecapitalen für Annaberg-
Weipert sind aber unter Anderem auch nicht nur
bei jedem Privatunternehmen unermessliche
Emissionaufwand und die zeitweilige Verzinsung
des Bancapitals — an Prioritätsrenten allein
gegen 90,000 Thlr. — sondern auch 200,000 Thlr.
antheiliger Aufwand für den großen Grenzab-
hol in Weipert sammt Grenzabduct begriffen.
Wäre ein so außerordentlich Mehrauswand nicht
hinzugekommen, so würden also die Anlagekosten
noch wesentlich niedriger gewesen sein. Nun ist
zwar nicht zu verkennen, daß inwiefern die
Preise der Baumaterialien und Arbeitslöhne sich
erheblich gesteigert haben. Auch ergibt sich aus
den Verhandlungen, daß die künftige neue Staats-
eisenbahn in der Anlage mehrere besonders
schwierige und kostspielige Objecte enthält und daß
andererseits dabei wohl auch an der veranschlagten
Summe noch etwas wird erspart werden können.
Inwiefern jedoch beweisen die vorstehenden Tat-
sachen auf Neue, theils mit welcher Vorsicht,
Gewissenhaftigkeit und Solidität bei Ausführung
der Annaberg-Weipert Bahn zu Werke ge-
gangen wurde, theils auf wie glänzender finanzieller
Grundlage das Unternehmen im Verhältnisse zu
anderen Eisenbahnanlagen der neueren Zeit
beruht.

— Dampfmaschinenfabrik in Grim-
mitschau. Die Bilanz weist ein Actiencapital
von 550,000 Thlr. und ein Hypothekenconto von
50,000 Thlr. auf. Von dem mit 35,125 Thlr.
sch. beziffernden Gewinnsaldo werden 10,980 Thlr.
für Abschreibungen ab, die Actienaire erhalten
als Dividende zu 5 Proc. gleich 4 1/2 Thlr. auf
10 Monate 22,917 Thlr. Der untheilbare Rest
wird auf neue Rechnung vorgetragen.

— Die Saaleisenbahn hat im vorigen
Monate 24,000 Thlr. vereinnahmt bei einem
Actiencapital von 4,500,000 Thlr., ein Resultat,
das niemand erwartet hat. Die Einnahme des
Monats Juni gestaltet sich noch besser, da nament-
lich der Güterverkehr ganz außerordentlich zuge-
nommen hat und der Personenverkehr sich nicht
vermindert. Letzterer ist oft so stark, daß fünf
bis sechs Güterwagen dicht mit Menschen besetzt
sind, oft mit Billeit 2. Classe, um nur fortzu-
kommen. Es kann daher nicht Wunder nehmen,
wenn die Saaleisenbahn ein Darlehen aufnehmen will;
sie hat dies zur Anschaffung von Personen-
und Güterwagen und zur Erweiterung der Bahnhof-
anlagen, namentlich bei Schwarz, wo der große
Hauptbahnhof und Hauptverkehr der Schwarz-
thalbahn von 20 großen Fabriken und einigen
40 Mühlen einmündet, bringen zu müssen. In aller
Ruhe wird aber auch die „Saal-Inst.-Bahn“
errichtet, welche die Saalbahn bei Straußfurt
mit der Elbst.-Nordhausen-Bahn verbindet.
Die Folge davon wird sein, daß ein großer Theil
derjenigen Güter, die jetzt noch der Elbe über
den Wald direct nach Arnstadt und Elstert
transportirt werden, nun nach Göttinge, Korbhausen
und weiterhin zu gehen, wegen der pro Schock
um 3 Thlr. billigeren Fracht die Saalbahn und
Saal-Inst.-Bahn entlang geführt werden. Aher-
dem fällt der Saal-Inst.-Bahn unbedingt der
große Waarenverkehr vom Thüringer Walde nach
Dresden und Hamburg zu, und umgekehrt ist sie
und die Saalbahn es wieder, welche auf kürzester
Linie von Hamburg und Bremen nach dem Her-
zen von Thüringen führen. Es ist deshalb nicht
zuviel gesagt, wenn man behauptet, die genannten
beiden Bahnen werden bald zu den gut ren-
dierenden gehören, zumal beide so überaus günstig
im Terrain liegen, daß die Betriebskosten und die
Materialabnutzung verhältnißmäßig gering
sein und bleiben müssen. Wenn die Saalbahn
namentlich durchschnittlich 25,000 Thlr. einnimmt,
so verzinst sie ihre Stammprioritäts-Actien schon
im ersten Jahre sicher voll, und die Actionaire
der Bahn sind daran zu zweifeln, daß sie die lange
Strecke von Schwarz nach Schwarzburg nur
das Rudolstädter Land Credit herzugeben hat.

(H. H. B.)
— Thüringische Eisenbahngesell-
schaft. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht das
dieser Gesellschaft ertheilte Privilegium vom
23. Mai zur Ausgabe von 4 1/2 Proc. Prioritäts-
Obligationen im Betrage von 4 1/2 Millionen
Thlr. Das Geld soll zur Bekämpfung dringender
Bedürfnisse für Erweiterung und Verbol-
ständigung der Bahn dienen. Die Prioritäts-
Obligationen werden in 1000 Stücken à 1000
Thlr., 1000 Stücken à 500 Thlr. und 2000
Stücken à 100 Thlr. ausgefertigt werden. Die
Auszahlung der Zinsen geschieht halbjährlich
postnumerando. Die Amortisation des Capitals
erfolgt vom Jahre 1875 ab durch Verlosung
von mindestens 1/2 Proc. des auszugebenen Be-
trags und durch Divulgation der ausgelassenen
Zinsen von den ausgelassenen Obligationen.
— Die Dividende für die Bergisch-
Märkischen Eisenbahn-Stammactien unter den

Nummern 1 bis 500,000 ist für das Jahr 1873
auf 3 Proc. oder drei Thaler pro Actie fest-
gesetzt und wird vom 25. Juni ab hier bei G.
& Plant ausgegibt werden.

Prag, 16. Juni. Die heute unter dem Vor-
sitz des Altgrafen Salin stattgehabte General-
Versammlung des Prager Bankvereins er-
theilte jübberst dem Verwaltungsrathe die
Decharge und beschloß Johann, durch Außerber-
sichtigung von 10,000 Actien das Actiencapital
auf vier Millionen Gulden zu reduciren. Actio-
naire Dr. Robitschek bezeichnet die Einhebung von
160,000 fl. als Einkommensteuer bei einem un-
intacten Actiencapital als etwas Unerhörtes und
erhielt den landesfürstlichen Commissair, einen
Steueradlig zu befragen, weil sonst die
Einkommensteuer eine Verklammerung genannt
werden würde. Der Verwaltungsrath erklärt, das
Finanz-Aer habe alle Recurse abschlägig be-
schieden; nunmehr sei vom Rechtsstandpunkte der
Hofrecurs im Zuge. Auf Interpellation des
Dr. Wautschel ergiebt der Verwaltungsrath
die mit 1,625,000 fl. eingestellte Bilanzpost: „Con-
sorsial-Geschäfte“, derart, daß Einzahlungen auf
nachbenannte Cymbalgeldscheine bestehen: auf die
Hollschowiger Rattundradfabrik eine Million
Gulden, auf zwei gute deutsche Bahnen 100,000
Thlr., auf die Kaiser Eisenwerke 20,000 Thlr.
auf die Saisse American Bank 60,000 Francs
und ein Restbetrag auf die Währische Grenzbahn.
Die seitens des Verwaltungsrathes erfolgten
offenen Aufklärungen nahm die Versammlung mit
Zufriedenheit zur Kenntnis.

London, 18. Juni. Die Bank von Eng-
land setzte den Discout auf 2 1/2 Proc. herab.
— Amerikanische 1882er Anleihe.
Die die „D. H. B.“ laut Telegramm aus New-
York meldet, sind folgende Nummern der Ame-
rikanischen 1882er Anleihe III Serie zum
1. September zur Rückzahlung gefällig: Nr.
10,601—12,100 à 50 Doll., Nr. 34,001—37,400
à 100 Doll., Nr. 17,601—19,800 à 500 Doll.
und Nr. 41,901—46,100 à 1000 Doll.

— Gegenwärtig sind folgende Franziskaner
Zweithalerstücke in Circulation. Diese Stücke,
welche die Jahreszahl 1862 tragen, haben durch-
aus keinen verdächtigen Klang und zeigen an
den ersten Blick überhaupt keine Verdacht er-
regende Spuren. Bei näherer Betrachtung er-
kennt man an der schlechten Prägung die noch
schlechten Eigenschaften. Während die echten
Stücke durchaus klar und rein sind, sowohl in
Bild wie Schrift, ist hier namentlich die letztere
unklar. Die unter der „Frankfurter“ eingravirte
Schrift (N. v. Rothheim) ist kaum zu lesen,
ebenso die Handschrift „Statt im Reich“.

Niederländische Postverbindungen.

Abgang von Bremen:
Montag, 22. Juni, Vormittag, via Ham-
burg nach Mexico, Venezuela, Westamerika (Chil,
Bolivia, Peru, Ecuador) (über Colon und Pa-
nama), nach Westindien und Centralamerika,
Bereinigten Staaten von Columbia; — Vormit-
tag, nach den Vereinigten Staaten von Amerika,
Canada via Duesenflon; Abends, nach New-York
direct per Lloyd-Dampfer „Beefer“.
Dienstag, 23. Juni, Abends, nach New-York
via Hamburg; — Abends, nach Canada via London-
derry; — Abends, nach Baltimore direct per
Lloyd-Dampfer „Brannschweig“.
Mittwoch, 24. Juni, Vormittag, via Triest
über Alexandria und Suez nach China, Japan,
Ceylon, Singapore, Batavia, nach Indien (Bombay,
Madras, Calcutta), nach Ozeanland; — Vormit-
tag, nach den Vereinigten Staaten von
Amerika, Canada via Duesenflon; — Vormit-
tag, nach Cap der guten Hoffnung und Natal
via Southampton; — Abends, nach den Ver-
einigten Staaten von Amerika, Canada via
Hamburg.
Donnerstag, 25. Juni, Vormittag, nach
Westafrika (nach Sierra, Leone, Liberia, Fe-
ruanbo-Po über Madetra, Teneriffa) via Liver-
pool; — Vormittag, nach Cuba (Habanna,
Matanzas) via Cádiz; — Abends, via Brindisi
nach China, Japan, Ceylon, Singapore, Batavia,
Indien (Bombay, Madras, Calcutta), nach Ozean-
land, über Suez mit englischen Schiffen.

Leipziger Börse am 18. Juni.

Neuere bereits Frankfurt gestern Abend der hiesigen
Börse bereits die Flotten wieder geöffnet hatte,
ließ auch Berlin heute aus dem gemeldeten Stimmung-
notierungen erkennen, daß dort ein Stimmungsumschwung
eingetreten sei. Unlängst überließ sich das Signalen
mit um so größerer Zuversicht an, als auch Wien sehr
fest und recht belebt telegraphirte. Die letztere so schwer
auf der Börse lastende Geschäftslage hat heute nicht mehr
auch nach Länge nicht ganz gewichen, so doch nicht mehr
in jenseitig vorhanden, aber, wie dies an dem letzten
drei Tagen der Fall gewesen war, das Geschäft als
rein illusorisch erschienen ließ.
Der Verkehr erfuhr heute bei ausgedehnten fester
haltung etwas ansehnlicher, die glühenden Berichte von
den Schweizerbänken, sowie der Mangel an Gerüchten
tugend welcher Art, welche hätten geeignet sein können,
verstimmt zu beeinflussen, bildeten das Argument, welche
die Börse aus ihrer fester beständeten Festigkeit er-
weckte und lebhafteren Lebensregungen wieder zugäng-
lich machte.
Der lebende Hauch einer launhafteren Stimmung
verließ den ganzen Verkehr, so engsternig derselbe
auch immer noch war, einem Limbre, der den Betrag
von den Psychologen der Börse bedenklich veränderte
und dieselben in eine bessere Laune versetzte. Der Kreis,
innerhalb dessen sich das Geschäft seiner demot hatte,
erweiterte sich successive fast für monatelang, das
längere Zeit hindurch nur noch im Coursetage fixirte
hatte, fanden sich wieder lebhafter. Die Geschäftslage
nahm im ferneren Verlaufe der Börse große
Dimensionen an, insofern auch dieselbe eine erhöhte An-
zahl von Effecten umfaßte, ohne jedoch, ausgenommen
ganz vereinzelte Fälle, Summen zu erreichen, die An-
sehung auf Bedeutung machen konnten. Der guten

haltung blieb die Börse bis zum Schluß trenn
und ruhige polisher Act zu registriren.
Deutsche Fonds lagen recht fest, ein belebter Verkehr
entfaltete sich aber nur in den 4- und großen spec.
höchsten Staatspapieren. Papier- und Silberrente
blieb gesucht, die Materialrente; Wiener Communal-
anleihe ging in ansehnlichen Beträgen um.
Ein recht freundliches Gebräuge trug der Eisenba-
actienmarkt, auf welchem Coursrückgänge bei theilwei-
sestimmlich d-lestem Verkehr die Regel bildeten; die
zunehmende vom Bundesrathe beschlossene 2proc. Erhöhung
des Lantz (and heute die verdiente Rückbildung. Im
Vordergrunde des Geschäftes fanden Saliger, aber die
wir an anderer Stelle unserer Blattes einen Bericht
veröffentlichten, der sehr zu Gunsten dieses Effectes sprach
und den die Börse bereits amlicirte; im zweiten Treffen
standen Kupferbäder, für welche sich eine entschieden
bessere Meinung wieder Bahn d-licht, auch Cottbus-
Großhändler, die rheinisch-westfälischen Eisen, ferne
Postbater, Schütz-Verl., Leipziger-Dresdener und Weinger,
für alle nahmen an der steigenden Bewegung nicht oder
weniger Antheil.

Auf dem Gebiete der Bancoactien machte sich eben-
falls eine bessere Stimmung geltend, insbesondere weil
solche für Leipziger Credit, Leipziger Bank, Vereins-
bank, Wechselbank, Thüringer Bank, Weimarsche Bank,
Coburger, Weinger und Sächs. Credit demüthig bewor-
legten, was Effect wurde in hohen Ansehung.
Von den Industriactien fanden Rammgarn, für
welche die eingekauften Kaufordres trotz der erhöhten
Kost zum Kaufeigenen Theil ansehnlicher waren an
der Höhe des sonst belanglosen Verkehrs; Jümmern
waren matter, von deutschen Werthen wurden keine
Beträge 2 Proc. unter letzter Kost abgegeben; Goetia-
Bergmann, Schöller und Jannatschke fest.
Rohmaterialien in schwachem Verkehr; einiges Geschäft
entfaltete sich in Zugen-Niederwärfung und Leuzonia;
Schwedenberg IV wurden durch umfangreiche Bestän-
de zwar im Course gedrückt, indeß fanden sich zur reu-
cirteten Kost gute Käufer.
Prioritäten belebt; sämmtlicher Begeh war für Kupfer-
bäder, die sich im Course wesentlich erhöhten, ver-
wendbar; in gleichem Verhältnisse, wie sich letzter Akt
zum Verlaufe drängte, wolle heute wieder Alles fest;
zu der erhöhten Kost erzielte sich noch keine Proze;
von der glühigen Stimmung profitirten namentlich
Bismarck, Bismarck-Pfennig, alle Bremerger, West-
phal, Prag-Dux I und II und Cottbus-Großhändler
Stammactienactien, für welche letztere sich insbesondere
größere Bestände zu erkennen gab.

Beachtel im Allgemeinen in guter Frage, namentlich
bezieht sich dies auf Belgisch, belgisches, langwe
Bismarck, kurzwe London, welches letztere schloß, langwe
London und kurzwe Wiener in möglichem Verkehr.

Allgemeine commercielle Notizen.

† Berlin, 18. Juni. Börsenbericht. (Telegr.)
Aufolge glühigeren Fremdenactien und Oesterreich in
Verbindung mit der zum zur Thatigkeit gewordenen
Zurückbildung der deutschen Bahnen vollzog sich heute
ein vollständiger Stimmungsumschwung, der sich sowohl
durch eine steigende Bewegung, als auch durch eine leb-
haftere und umfangreichere Geschäftsentwicklung äußer-
lich kennzeichnete. Internationaler Verkehr, besonders
Frankfurt, besser, Preussische Bahnen belebt und höher.
Banken profitablen. Inhaberpapier dr dagegen, nament-
lich Bergwerke, angedrückt. Kredit 150%
D. Berlin, 17. Juni. Die Börse verkehrte in ge-
heilter Stimmung. Auswärtige Course lauten ziem-
lich glänzend, trotzdem letzten auswärtigen Speculationen
Effecten bereits billiger ein mal geben im Course des
nur für Actienactien belebten Geschäftes noch etwas nach.
Lilien, Italiener, Oesterreichische Fonds und Kupfer-
bäder waren höher, in letzteren entwickelte sich ein
ganz bedeutendes Geschäft; auch Oesterreichische Neben-
bahnen, Ungar-Galitsche, Elisabethbahn und Böhmische
Reichsbahn traten sich zu besseren Preisen größerer
Belebtheit. Schwacher Verkehr waren billiger, aber
nicht ohne Leben. Die größte Aufmerksamkeit wendete
sich jedoch den zur Speculation herangezogenen Werten
zu. Dieselben wichen in Folge veränderten
convergenter Gerichte, sowie auf schlechterer Lage
Eisenpreise ganz bedeutend. Die Einbuße be-
trug gegen gestern für Dortmund-Linien auf 8 1/2 Proc.,
für Laurahütte auf circa 3 Proc.; erstere notiren
47 1/2, letztere 158 1/2, — 6 1/2. Im Zusammenhang
mit dem Rückgang erfuhr sich auch die Einbuße von
Disconto-Commant-Actien, die circa 2 1/2 Proc.
schlechter als gestern notirt wurden, aber in ziemlich
lebhaftem Verkehr waren. Eisenbahnactien bezauperten
die gemolene Festigkeit; die Umsätze erreichten aber nur
eine geringe Ausdehnung. Von rheinisch-westfälischen
Beständen sich Verzicht-Wärfung an einem Bruchteil
höher. Von anderen schweren Bahnen konnten Post-
bater, Steintiner und Weinger ihre Course etwas er-
höhen, wogegen Wagdeburg-Weinger und Hamburg
billiger zu haben waren, letztere um 1 1/2 Proc. Banken
und Industriepapiere waren tendenzlos und still.
Kupfer ten bereits oben erwähnten Disconto-Commant-
Actien sollen noch Central-Anschlußactien, Coburger
Credit, Norddeutsche Grand-Credit, Bismarcker Bank-
actien und Oester Credit 3 emlich belebt gewesen sein.
Von den Inhaberpapieren stellen sich Bismarcker Kon-
verren, Deutsche Eisenbahnen und König Wilhelm in
regener Verkehr höher; im Uebrigen wichen die Um-
sätze so geringfügig, daß sich Specialitäten nicht an-
führen lassen.
D. Frankfurt a. M., 17. Juni. Die Leuzonia der
Börse war heute im Ganzen eine schwächere. Man
legte zu höheren Course als gestern Abend ein, erwas-
tete jedoch die Berlin in Folge der dort in Bergwerke-
papieren eingetretenen Derrate (Dortmunder gingen auf
Grund augenblicklicher Gerüchte von 20 auf 42 1/2 herab)
niedriger Notierungen mehr. Später zeigte sich in
bestanden einige Kaufwill und wurde die Haltung der
Börse, trotzdem Berliner Commant-Actien keine Er-
holung befanden, gegen Schluß wieder eine festere.
Im Geschäft selbst hätte kein Animo, war Herrschaftliche
Bahnen fanden regere Nachfrage zu höheren Preisen
und war der Verkehr darin im Gegenfall zu dem auf
den übrigen Marktactien etwas belebter. Creditactien
variierten zwischen 226—234, und 228 1/2, Staatsactien
actien zwischen 334 1/2—347, — 347, — 334 1/2. Kom-
manditen blieben nach 146 1/2, — 146 1/2. Von Herr-
schaftlichen sind Bismarcker 4 fl., Ungarisch-Galitsche
4 1/2, Elisabeth 3 fl., Dortmund 1 1/2, fl., Hild-
brunn-Carrier 1 1/2, fl. besser. Prioritäten zeigten sich
belebt, namentlich Ungarische OB, Bismarck, Franz-Josef
und Eisenbahnen. Amsterdamer und Rotterdam
Prioritäten je 1 1/2 Proc. höher. Banken blieben wenig
verändert. Deutsche Eisenbank und Broo. Disconto
beliebt. Silberrente und Spanier besser. Alte Wiener
Stadtwahl 1 Proc. matter. Von Amerikanern waren
die heute bekannt gewordenen glühigen Nummern
den 1882er 3. Serie matter zu 96 1/2; aber auch un-
glücklich 2. Serie gaben etwas im Course nach. Post